

Worum geht´s

Ihr seid nur zu zweit und wollt trotzdem mal ´ne kreative Aktion starten? Super! Auf geht´s! Das Prinzip des Straßenposters ist einfach: Mensch kriert ein Infoposter in überdimensionalen Maßen. Diese wird auf dem Boden in der Fußgängerzone angebracht. Neugierige PassantInnen strömen zu dem Straßenposter hin und lesen was auf diesem unüblichen Poster steht.

Was nützt das Straßenposter?

Das Straßenposter hat gegenüber dem Infostand den Vorteil, dass es durch seine ungewöhnliche Aktionsform neugierig macht und den Menschen die Scheu nimmt genauer hinzusehen (zum Infostand traut sich nicht JedeR hin). Es präsentiert knapp aber eindrücklich ein Thema, schafft einen Gesprächsort an dem sich auch die PassantInnen untereinander austauschen können und sorgt für einen nachhaltigen Eindruck. Von einem Infostand wird mensch nicht seinen FreundInnen erzählen, aber ein Straßenposter ist etwas Ungewöhnliches, dass schon mal weiter erzählt wird.

Varianten der Straßenposteraktion

Das Straßenposter kann auf Papier, oder auf weißer Abdeckfolie (Baumarkt) gestaltet werden. Papier ist natürlich weniger haltbar, dafür einfacher zu gestalten. Wir raten zu der Version aus Papier, da es ohnehin besser ist nicht immer wieder das gleiche Straßenposter zu verwenden sondern jeweils eine neue zu kreieren. Eine Haltbarkeit über 2 Aktionen hinaus ist also sowieso nicht vonnöten. Die Abdeckfolie ist zudem erheblich teurer und schwerer zu bearbeiten. Natürlich könnt ihr auch mehrere Straßenposter erstellen und diese nebeneinander auslegen. Durch diese Galerie könnt ihr dann auch umfassender über ein Thema berichten.

Wie werden PassantInnen auf das Straßenposter aufmerksam?

Damit das Straßenposter nicht übersehen wird, kann es sinnvoll sein einen optischen Reiz zu schaffen der neugierig macht. Recht gut geeignet hierfür, ist eine farbige Kiste mit den ungefähren Maßen von 50cm x 50cm x 50cm. Die Größenangaben dienen als ungefähre Orientierung, nehmt einfach was ihr an Pappschachteln gerade zur Verfügung habt. Entweder ihr malt sie mit einer sich vom späteren Untergrund abhebenden Farbe an (rot ist immer gut), oder ihr verpackt sie einfach in Geschenkpapier. Fertig ist ein optischer Anreiz der auf das Straßenposter aufmerksam macht. Falls ihr Lust habt und es passt, könnt ihr die Box mit eurem Vereinslogo oder Ähnlichem schmücken. Eigentlich ist diese Kiste nur von Nöten, um die ersten PassantInnen auf das Poster aufmerksam zu machen, sobald die ersten stehen geblieben sind werden auch andere merken, dass es da etwas zu sehen gibt und neugierig wie die Menschen sind, werden sie nachschauen was denn los ist. Am Anfang ist die farbige Box das Ungewöhnliche, was zum Poster lockt und später die anderen Menschen, die auf den Boden vor der Box starren.

Herstellung des Straßenposters

Zunächst muss das Straßenposter natürlich gebastelt werden. Bei der Herstellung gibt es grundsätzlich 2 Varianten. Entweder ihr erstellt das Poster zuhause, oder eben vor Ort direkt bei der Aktion. Falls ihr sie zuhause vorbereiten wollt, könnt ihr euch natürlich mehr Zeit lassen und das Ergebnis wird entsprechend schöner werden. Möglicherweise ergibt sich aber ein Problem wenn ihr eine überdimensionales Poster zum Aktionsort schaffen

müsst. Wenn ihr das Poster erst vor Ort basteln müsst habt ihr eine schlechtere Schreibunterlage, eventuell Wetterprobleme (Regen, Wind etc.) und einen gewissen Zeitdruck. Natürlich ist dadurch aber das Transportproblem weitestgehend gelöst.

Für das Straßenposter braucht ihr:

- Weiße Papierplakate (Bastelladen)
- Lineal & Bleistift
- Edding
- Farbiger Filzstift/ Edding
- Große Bilder oder Poster
- Tape und Kleber
- ggf. Abdeckfolie aus dem Baumarkt in Größe des Straßenposters
- Tipp-Ex o.ä.
- Handfeger
- Flyer + Schild „Gratis Info“
- Eventuell einen guten Copyshop als Alternative zu Stift und Papier.

Schritt 1: Überlegt euch ein Design für das Straßenposter

Dieser Schritt sollte auf keinen Fall übergangen werden. Ihr müsst vor Augen haben wie eurer Straßenposter am Ende aussehen soll. Dazu stellt ihr euch am besten eine Miniaturausgabe mit einem Textbearbeitungsprogramm zusammen. Fügt den Text und eure Bilder ein und achtet darauf, dass es später gut verstanden werden kann. Das heißt nicht zu viel Text und eher Stichpunkte an Stelle eines langen Fließtextes.

- Überlegt euch eine Überschrift z.B. „*NEWS* „Pelzgewinnung jetzt noch grausamer“
- Wie viele Bilder sollen wohin und in welcher Größe auf das Straßenposter
- Welcher Text und wie viel Text auf das Straßenposter soll (Textvorlage kann ein guter Flyer sein, in dem das Thema kurz und prägnant beschrieben wird, Stichpunkte machen das Ganze übersichtlicher)
- Soll ein Apell oder eine direkte Frage an den/ die LeserIn an den Schluss?
- Welche Farbe soll die Überschrift, welche der Text haben?
- Sollen besonders wichtige Wörter oder Ausdrücke in einer Signalfarbe geschrieben werden?
- Soll eine weiterführende Internetadresse genannt werden?

Die Vorlage kann in etwa so aussehen:

Wusstest du, dass



Bild: Veg-TV.info

... Rund die Hälfte aller in der Brüterei geschlüpften Küken männlich sind und deshalb sterben müssen?

- ... diese Männchen der Legehuhnrasse für die Fleischindustrie wertlos sind?
- ... männliche Legeküken als wirtschaftliches Abfallprodukt gelten?
- ... deshalb, zwischen 40.000.000 und 50.000.000 männliche Küken jedes Jahr in Deutschland getötet werden?



Bilder: Veg-TV.info

- Küken nach dem Schlüpfen in der Brüterei nach Geschlecht sortiert „Gesext“ werden?
- Wertlose Männchen in Kisten vergast oder in Häckslern zerschreddert werden?
- Dass der „Kükenbrei“ zu Tiermehl verarbeitet oder weggeworfen wird

Sind solche Bedingungen für dich als KonsumentIn wirklich akzeptabel?

Weitere Infos: www.veg-tv.info



Schritt 2: Die Papierfläche

Jetzt müsst ihr euch entscheiden, macht ihr das ganze Plakat schon zuhause oder wird in der Fußgängerzone zu basteln begonnen. Das Grundprinzip ist immer gleich, ihr klebt einfach alle Papierflächen aneinander und dreht das gesamte Straßenposter so, dass die Klebestreifen zum Boden schauen. Dadurch habt ihr keine Klebestreifen im Weg auf denen sich schlecht malen lässt. Wenn alles aufgezeichnet ist solltet ihr aber auf der Vorderseite mit Tape verstärken. Es ist auch möglich das Tape zwischen den einzelnen Papierteilen mit einem Bastelmesser wieder zu zerschneiden um das Straßenposter besser transportieren und dann vor Ort wieder zusammen kleben zu können. Letzteres ist auch besonders empfehlenswert falls ihr euer Design in einem Copyshop auf entsprechende Größe bringen lasst. Euer Design muss nur auf mehrere Din A1 oder Din A2 Seiten ausgedruckt und später entsprechend zusammengeklebt werden. Vom Preis her ist es egal ob ihr selbst malt oder den Kopierer arbeiten lasst, die Version aus dem Copyshop sieht aber entsprechend professioneller aus. Eine Fläche von zwei Din A1 bzw. vier DinA2 Seiten oder mehr hat sich bewährt.

Schritt 3: Das Aufmalen

Falls ihr euer Straßenposter im Copyshop ausdrucken lasst, entfällt dieser Schritt. Ihr lasst einfach eure Vorlage im Geschäft auf möglichst große Seiten ausdrucken. Aus mehreren einzelnen Seiten, die je nur einen Teil der Gesamtfläche darstellen, wird dann mit durchsichtigem Tape euer Straßenposter zusammengeklebt. Für alle Anderen gilt ran an die Stifte. Zu allererst kontrolliert noch einmal auf Rechtschreibung (es schleichen sind oft die peinlichsten Fehler ein). Dann malt vorsichtig mit Bleistift das Design vor, zieht mit Lineal die Striche wo der Text geschrieben werden soll und bringt schon mal eure Bilder auf Position. Falls ihr sie nicht vor Ort anbringen wollt, könnt ihr sie auch jetzt schon ankleben. Dann schreibt einfach den Text mit Edding oder Filzstift von eurer Vorlage ab. Es sollte die Person schreiben, die die leserlichste Schrift hat. Denkt bei der Schriftgröße daran, dass die PassantInnen den Text im Stehen bequem lesen wollen. Falls euch trotz Planung der Platz ausgeht, könnt ihr einfach noch Papier anfügen oder ihr kürzt eben euren Text.

Schritt 4: Die Fehlerkorrektur

Ganz wichtig am Ende den gesamten Text noch einmal gründlich durchlesen. Fehler könnt ihr auf Papier einfach mit Tipp-Ex ausbessern. Auf Folien könnt ihr Edding mit Nagellackentferner verschwinden lassen. Teilweise kann sich dadurch aber auch die Folie selbst verfärben.

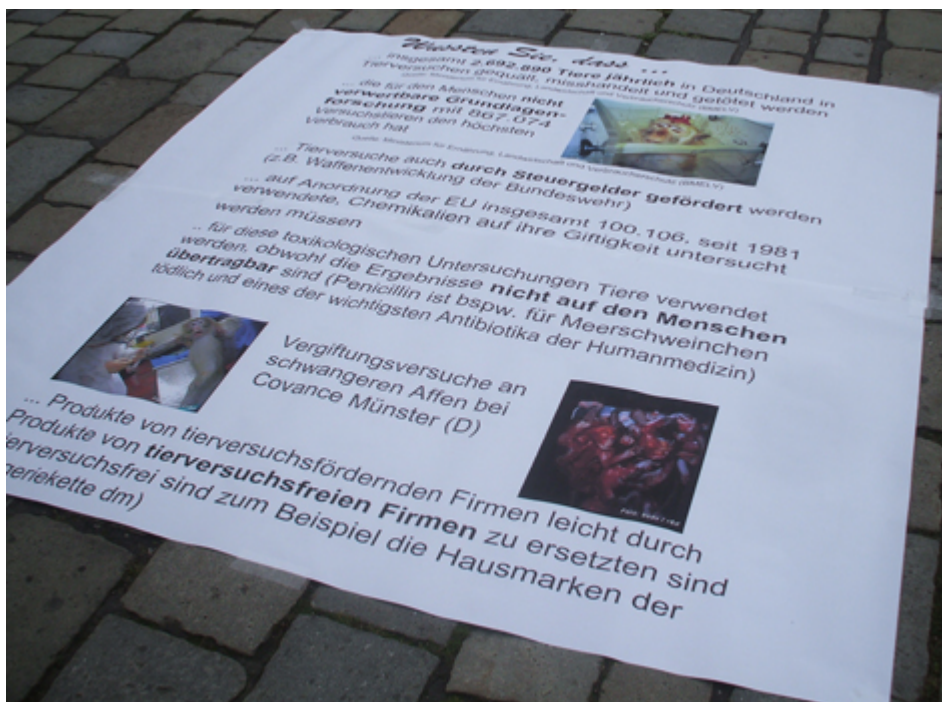
Hinweis zur Textgestaltung:

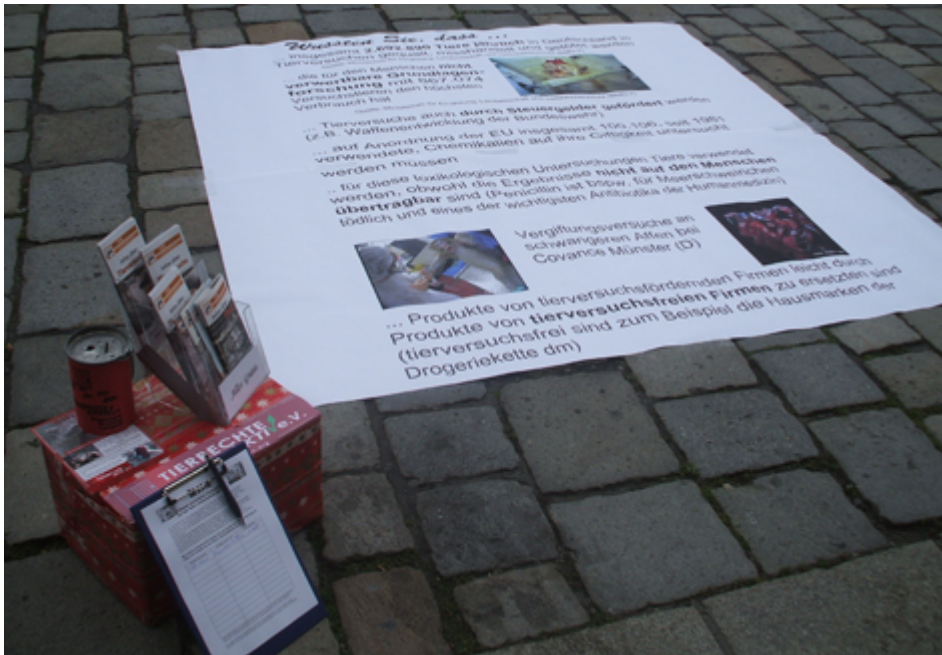
Die Straßenposteraktion lässt sich auch super im Sinne der Dialogform der Überidentifikation gestalten (Infos dazu [hier](#)). Ein Straßenposter im Überidentifikationsstil bietet unglaublich viel Diskussionsstoff und gibt Denkanstöße.

Die Aktionsdurchführung

Jetzt zu der eigentlichen Hauptsache, die bei dem Straßenposter aber kaum Arbeit macht. Die Aktionsdurchführung. Sucht euch einen günstigen Standort, der zwar belebt aber auch weitläufig ist, damit die PassantInnen nicht über das Straßenposter drüber latschen. Dann müsst ihr die Aktion Anmelden (Infos dazu [hier](#)). Achtet auf gutes Wetter, bei nassem Wetter könnt ihr die Aktion in der Regel abbrechen. Fegt mit dem Handfeger den Staub von eurer späteren Plakatfläche. Wichtig ist, dass vor allem am Rand eures Posters der Boden möglichst sauber ist. Dadurch hält das Tape besser mit dem ihr das Straßenposter befestigt. Bei Folie und Kopfsteinpflaster ist auch eine Befestigung mit Campingheringen denkbar. Wenn es gar nicht anders geht könnt ihr an den Ecken zusätzlich mit Steinen beschweren. Neben den Infos auf dem Straßenposter sollten Flugblätter vorhanden sein. Am besten legt ihr ein paar Exemplare, mit einem Stein beschwert, vor oder neben das Straßenposter. Dann noch ein Schild mit der Aufschrift „Gratis Infos“ dazu und die Leute werden sich bedienen. Wichtig ist nur, dass ihr nicht einen Stapel von 300 Flyern auslegt sondern eher hin und wieder mal nachfüllt wenn die ausgelegten Infos ihren Weg zu den PassantInnen gefunden haben. Ein riesen Stapel Flugblätter wirkt auf die Leute eher abschreckend und ihr müsst euch sowieso in der Nähe aufhalten, da sonst eure Versammlung als aufgelöst gilt. Achtet aber darauf, dass sich die PassantInnen nicht von euch beobachtet fühlen. Wenn die Beteiligten ständig schauen, ob jemand kommt schreckt es die Leute ab! Das Straßenposter steht für sich und es ist keine AktivistIn nötig um die Interessierten zu betreuen. Das Straßenposter sollte auch mit keiner anderen Aktion kombiniert werden, da das Konzept so nicht funktioniert. Die zweite Aktion lenkt zu stark ab, als dass das Straßenposter ihre Wirkung entfalten könnte.

So kann es dann aussehen:





Quelle: www.tierrechteaktiv-landshut.de